

NATÜRLICH HOLZ

Rund um den Naturrohstoff Holz



Gute Gründe für Holz

NATUR PUR Massivholzmöbel erleichtern das Leben

Wer heute durch ein Möbelhaus schlendert, findet Möbel aus unterschiedlichen Materialien und in vielen verschiedenen Farben und Formen. Da kann es einem Kaufinteressierten ganz leicht ganz schwer fallen, sich für ein passendes Möbelstück zu entscheiden. Die Initiative Pro Massivholz (IPM) nennt fünf gute Gründe, die für Möbel aus Massivholz sprechen.

Einzigkeit

Der Werkstoff Holz besitzt eine Einzigartigkeit im Aussehen und darüber hinaus natürliche Eigenschaften, wie sie nur bei wenigen anderen Materialien zu finden sind. Durch die Vielzahl an Holzarten und deren unterschiedlichen Wuchsbedingungen, gleicht kein Massivholz dem anderen. Bereits die Oberflächen der einzelnen Holzarten sind eher variabel – in ihrer Struktur und auch ihrem Farbverlauf. Imitate, bei-

spielsweise Dekor-Folien aus Kunststoff, können bei dieser Einzigartigkeit nicht mithalten. Besitzer von Massivholzmöbeln haben damit immer ein Unikat in den eigenen vier Wänden.

Gesundheit

Studien zeigen, dass Massivholz auch Einfluss auf die Gesundheit der Bewohner hat. Seine Inhaltsstoffe können Blutdruck und Puls senken und sorgen damit für mehr Wohlbefinden bei Massivholznutzern.

Auch eine antibakterielle Wirkung ist den enthaltenen ätherischen Ölen und Wachsen gegeben: viele Keime und Bakterien können auf Holzoberflächen daher nicht überleben. Zusätzlich entzieht Holz den Keimen ihre Feuchtigkeit, was zu Austrocknung führt.

Weitere positive Effekte, die Massivholz nachgesagt werden, beziehen sich auf positive Effekte zur Verdauung des

Menschen, zum Aggressionslevel, zur Konzentration sowie zur Fähigkeit zur Erholung des Körpers.

Raumklima

Massivholz nimmt auch positiven Einfluss auf das Raumklima im Haushalt. Diese Eigenschaft nennt sich in Fachkreisen „Hygroskopie“ und beschreibt die Aufnahme von Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft. Durch seine Porenstruktur nimmt Holz Luftfeuchtigkeit auf und gibt sie bei Trockenheit wieder ab. Somit wirkt der nachwachsende Werkstoff wie ein natürliches Puffersystem und reguliert das Raumklima.

Haptik und Optik

Die Oberflächen von Massivholzmöbeln strahlen eine wärmere Haptik aus als andere Materialien. Es scheint, als könne man die Natürlichkeit des Werkstoffs in den Fingerspitzen fühlen. Aus evolutionä-



In der nachhaltigen deutschen Forstwirtschaft wird nur so viel Holz geerntet, wie auch nachwachsen kann. FOTO: MZ-ARCHIV/DPA

rer Sicht hat der Mensch schon seit jeher mit dem natürlichen Roh- und Werkstoff zu tun, weswegen seine Gegenwart mindestens unterbewusst als angenehm empfunden wird.

Nachhaltigkeit

Nur wenige Rohstoffe sind in der Lage, sich in einem überschaubaren Zeitraum immer wieder nachzubilden. Holz ist einer davon, denn in der nachhaltigen deutschen Forstwirtschaft wird nur so viel Holz geerntet, wie auch nachwachsen kann. Außerdem ist Massivholz

auch ein nachhaltiger CO₂-Speicher. Bereits während des Wachstums im Wald wird das umweltbelastende Kohlendioxid im Inneren der Holzmasse eingelagert. Darin bleibt es auch bei der Fertigung eines Massivholzmöbels gebunden.

Auch bei der Be- und Verarbeitung benötigt Holz zudem wenig Energie und hat dadurch eine bessere CO₂-Bilanz als andere Werkstoffe. Damit unterstützen Hersteller und Endkunden vorbildlich die Umwelt in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. IPM/RS

Öl, Lack und Wachs

Wie Massivholzmöbel geschützt bleiben

Möbel aus Massivholz sind nicht nur formstabil und widerstandsfähig, sondern können bei richtiger Oberflächenpflege auch mit lange anhaltender Schönheit und Wertigkeit anmuten. Drei klassische Pflegemöglichkeiten kommen zum Schutz der Möbelloberfläche in Frage: Lack, Öl und Wachs.

„Jede Oberflächenbehandlung hat ihre eigenen Vorteile. Der Käufer entscheidet, welche für seinen Geschmack und seine Verwendung am besten geeignet ist“, so Andreas Ruf, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM). Schließlich benötigt mancher Oberflächenschutz mehr Mitarbeit durch den Endverbraucher als andere.

Lack verschleißt die Poren an der Oberfläche von Massivholz und schützt vor äußeren Einflüssen auf die Möbel, zum Beispiel durch Flüssigkeiten wie ausgelaufene Getränke. So wird zwar die Atmungsaktivität des Naturstoffs ein Stück weit gehemmt, allerdings erübrigt sich bei einem lackierten Möbelstück die Nachbehandlung durch den Endverbraucher, denn die Oberfläche ist dauerhaft versiegelt. Zusätzlich bieten Wasserlacke eine höhere UV-Beständigkeit gegenüber anderen Oberflächenbehandlungen. „Der Pflegekomfort ist bei lackierten Oberflächen besonders hoch“, so Ruf.

Bei einer geölte Oberfläche wie zum Beispiel bei Esstischen, kann das Öl tief in die Poren eindringen, aber verschleißt diese nicht. Somit kann das Massivholz noch atmen und behält seine natürliche Eigenschaft wie die Feuchtregulierung besser als bei lackierten Oberflächen. Zusätzlich sorgt Öl für eine Verstärkung der holzeigenen Pig-

mente und setzt damit die Intensität der Farben bei Möbeln noch besser in Szene. Es können auch natürliche Öle aus Raps, Oliven oder Leinen zum Einsatz kommen. „Im Optimalfall sollte einmal im Jahr eine Nachbehandlung stattfinden,



Massivholzmöbel können bei richtiger Oberflächenpflege mit langer anhaltender Schönheit und Wertigkeit anmuten. FOTO: ARCHIV/PRIVAT

so dass der Schutz der Möbelloberfläche aufrechterhalten wird“, empfiehlt Ruf.

Eine weitere natürliche Variante der Oberflächenbehandlung bietet Wachs. Ebenso wie Öl bringt es farbliche Akzentuierungen des Holzes zur Geltung und bietet darüber hinaus einen größeren Abriebschutz. Oftmals wird Bienenwachs auch mit Leinöl kombiniert, um so mit wenig Aufwand die Vorteile beider Oberflächenbehandlungen zu vereinen. Wachs wirkt wasserabweisender als Öl und kann sehr gut kleine Kratzer und Dellen kaschieren.

„Alle Möglichkeiten der Oberflächenbehandlung von Möbeln werden von den Herstellern aufwendig und professionell umgesetzt. Bei den Varianten mit Öl oder Wachs, bei denen der Endverbraucher selbst noch regelmäßig nacharbeiten sollte, helfen sie gerne auch mit zielführenden Tipps und Tricks“, schließt Ruf. IPM/RS



Frisch produzierte Furnierblätter. FOTO: IFN

So wird Furnier hergestellt

Furnier wird aus dem Holz ausgewählter Bäume gewonnen, die überwiegend in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gewachsen sind. Die zumeist verwendeten Baumarten sind Ahorn, Buche, Eiche, Esche und Nussbaum aus heimischen, europäischen und im Falle von Eiche, Ahorn und Nussbaum auch amerikanischen Wäldern. Ist der richtige Baum gefunden, wird er geschält, gemessert oder gesägt. Dabei entstehen Holzblätter, die rund 0,45 bis 6 Millimeter dick sind. Diese werden getrocknet, nach Qualität und Sorte gestapelt, zugeschnitten und zu einem Deck zusammengesetzt. Diese Furnierdecken werden anschließend auf Trägermaterialien wie Massivholz-Stäbchenplatten, Spanplatten, MDF-Platten, Multiplexplatten oder Sperrholz aufgelegt und verpresst.

Natur, Design und modulare Vielfalt

DESIGNBELÄGE Nachhaltiger Fußboden

Die Anforderungen an einen modernen Fußbodenbelag sind hoch. Er soll dekorativ sein – je nach Wohnsituation und Vorliebe – flexibel in der Gestaltung, dazu pflegeleicht, robust und umweltfreundlich. Natürliche Designbeläge aus umweltfreundlichen Inhaltsstoffen wie Leinöl, Naturharz, Holz- und Kalksteinmehl punkten mit vielen vorteilhaften Eigenschaften, die in dieser Kombination wohl kein anderer Bodenbelag zu bieten hat. Sie sind eine hochwertige Alternative zu Parkett-, Laminat- und Keramikböden. Das Material ist 100 Prozent PVC-frei und enthält keine bedenklichen Inhaltsstoffe und Weichmacher.

Bei der Optik bieten sich mit hochwertigen Holz- und Steindekoren faszinierende Möglichkeiten – ausdrucksstarke und von seinen natürlichen Vorbildern kaum zu unterscheidende Dekore schaffen schöne

Bodenflächen. Ob in rustikaler Eiche, edler Kirsche, warmer Buche oder mit edlem Marmor- oder Betondekor. „Wir setzen modernste Druck- und Prägetechniken ein, die dem Boden eine einzigartige und besonders authentische Ausstrahlung verleihen“, erklärt Alexander Wenzel, Business Development Manager von Forbo.

Das sieht man nicht nur, das kann man auch fühlen. Streicht man mit der Hand über die Oberfläche, erinnert sie an einen echten Holzboden. Die feine Maserung wirkt sehr edel und unterscheidet sich deutlich von Imitaten aus PVC. PVC-Kunststoffböden bestehen zum Großteil aus Vinyl (PVC) oder PUR (Polyurethan). Natürliche Designbeläge dagegen werden zu mindestens 85 Prozent aus nachwachsenden, in der Natur vorkommenden Rohstoffen hergestellt. Bei der Entwicklung wurde außerdem Wert auf



Natürliche Designbeläge werden zu mindestens 85 Prozent aus nachwachsenden, in der Natur vorkommenden Rohstoffen hergestellt. FOTO: FORBO-FLOORING.DE

die Akustik gelegt. Im Gegensatz zu Laminat und Parkett dämmt er Geräusche und sorgt so ganz nebenbei für eine ruhige Raumatmosphäre. Die Böden sind in verschiedenen Planken- und Fliesenformaten erhältlich. Und damit perfekt für Renovierungen. FORBO

Kein Raubbau an Tropenwäldern

GÜTESIEGEL Baumarkt garantiert Herkunft seiner Holzprodukte

Jede Minute werden nach Angaben des WWF weltweit mindestens 28 Hektar Wald gerodet – dies entspricht einer Fläche von 38 Fußballfeldern. Hauptursache für diese dramatische Zahl ist der illegale Raubbau an Tropenwäldern. Das hat fatale Konsequenzen für das Klima und die Umwelt. Hornbach garantiert seinen Kunden, dass alle angebotenen Holzprodukte aus verantwortungsvoll und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.

Mehr als 1 300 Produkte des Bau- und Gartenmarkts – vom Gartenzaun bis zum Bilderrahmen – tragen das Gütesiegel des Forest Stewardship Council (FSC). Zudem belegt das Handelskettensiegel „Chain of custody“ (COC), dass sich die Ware von der Baumarktkasse

bis zu ihrem Ursprungsort lückenlos zurückverfolgen lässt. Sowohl bei der Anzahl der Holzprodukte als auch durch das Handelskettensiegel übernimmt Hornbach eine Vorreiterrolle in der Branche.

„Wer bei uns Produkte aus Tropenholz einkauft, kann sicher sein, dass sie nicht durch Raubbau hergestellt wurden. Das garantieren wir“, erklärt Andreas Back, Leiter Umwelt- und Qualitätsmanagement der Hornbach-Baumarkt-AG, mit Vehemenz. Und er fügt hinzu: „Als Händler dieser Produkte stehen wir ganz besonders in der Pflicht, für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Waldwirtschaft zu sorgen. Diese Verpflichtung nehmen wir sehr ernst. Für uns ist das FSC-Siegel auch deshalb so wichtig, weil es sozial verträgliche Ar-

beitsbedingungen den Menschen vor Ort garantiert und den Schutz von Minderheiten in den Tropenregionen stärkt.“

Am meisten betroffen vom illegalen Holzschlag sind laut World Wide Fund for Nature (WWF) die Staaten Brasilien, Indonesien, Sudan, Myanmar (Burma), Tansania, Nigeria, die Demokratische Republik Kon-

go, Simbabwe und Venezuela. In diesen Ländern werden jedes Jahr über acht Millionen Hektar Wald gerodet. Weltweit sind es jährlich sage und schreibe 13 bis 20 Millionen Hektar, die zerstört werden – eine Fläche, drei mal so groß wie die Schweiz.

Hornbach-Kunden können sicher sein, dass die Holzpro-

dukte in den Bau- und Gartenmärkten nicht aus illegalem Holzschlag aus diesen Ländern stammen. Die FSC-Zertifizierung bietet Sicherheit und Transparenz über die gesamte Liefer- und Handelskette. Hier von profitieren nicht nur Heimwerker und Hobby-Gärtner, sondern auch weiterverarbeitende Betriebe.

Wohnen mit dem Naturmaterial Holz!

Fenster • Türen • Tore • Treppen
Parkett • Möbel • Inneneinrichtungen

Tischlermeister
Torsten Schneider
Racklithener Dorfstr. 74
06901 Kemberg/Racklith
Tel.: 034927 / 20232
www.tischlermeister-holz-design.de

Holzhandel Wörlitz GmbH

Ihr Fachhandel für Holz- und Innenausbauprodukte.

Jul Aktion
10% Rabatt*
auf alle Terrassen
aus Sibirischer Lärche.

Nähere Informationen unter www.holzhandel-woerlitz.de
oder in unseren Verkaufsräumen am Bahnhof in Wörlitz.
* gültig vom 01.07.2017 – 31.07.2017

Am Bahnhof • 08785 Oranienbaum-Wörlitz OT Wörlitz
Tel.: 034905/20327 • Fax: 034905/21157 • www.holzhandel-woerlitz.de

Wir sind der Fachmarkt für Heimwerker und Profis.

Holz für Haus und Garten

- Paneele, Leisten, Licht
- Fußböden
- Treppen
- Fenster, Türen
- Gartenholz
- Holzsanstriche
- Zubehör
- Tischlerei

Groß- und Einzelhandel

mit kompetenter Fachberatung

Holzmarkt LOOS Seit 1990
Holzmarkt Loos GmbH & Co. KG

Lin. Anruf 034 81/8 23 70 • www.holzmarkt-loos.de • In den 100 Verkaufsstellen
Tel. +49 34 81/8 23 70 • www.holzmarkt-loos.de